

# Wandel von Gegenwartsgesellschaften

## Profilschwerpunkt

[www.ude.de/wandel](http://www.ude.de/wandel)

*newsletter*

Ausgabe 6/ 2012 (Juni)

## Deutsches Zentrum für Record-Linkage gegründet

Immer häufiger erfordert die Beantwortung einer Forschungsfragestellung die Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Datenquellen. In den Sozialwissenschaften und der Medizin sind dies häufig Daten über dieselben Institutionen, Personen oder Unternehmen. Die Zusammenführung solcher Daten wird als „Record-Linkage“ bezeichnet.

Anwendungsbeispiele sind die Zusammenführung von Befragungsdaten mit Daten der Sozialversicherung oder Daten aus der medizinischen Versorgung. Die deutschen Datenschutzbestimmungen setzen der Zusammenführung von Mikrodaten enge Grenzen. Aufgrund dieser Schwierigkeiten wird das Potential von Record-Linkage Anwendungen bislang nicht ausgeschöpft, da Forschungsgruppen die resultierenden Datenschutzprobleme häufig fälschlich für unüberwindbar halten.

Um die Zahl und die Qualität von Record-Linkage Anwendungen in den Fachwissenschaften dauerhaft zu steigern und so neue Datenquellen für die Forschung zu erschließen, wurde im August 2011 das „Deutsche Zentrum für Record-Linkage“ (German RLC) gegründet. Das Zentrum ist ein Kooperationsprojekt einer Ar-

beitsgruppe an der Universität Duisburg-Essen unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Schnell und dem Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) unter Leitung von Stefan Bender. Das Deutsche Zentrum für Record-Linkage wird als Infrastruktur-

in Deutschland“ (SAVE) mit den integrierten Erwerbsbiographien des IAB (IEB)

- Patentdaten aus dem Register des deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) mit der IEB
- Georeferenzierte Adressdaten Bund (GAB) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie mit der IEB

- Daten zur frühzeitigen Erkennung von Herzinfarkt und Herztod in der Bevölkerung des Ruhrgebietes mit der IEB

- Daten zur Schlaganfallbehandlung aus verschiedenen Therapiestufen in Hessen.

Das Zentrum bietet unter anderem folgende Leistungen an:

- Individuelle Beratung bei der Planung und Realisierung von Datenverknüpfungsprojekten,

- Ausführung von Da-

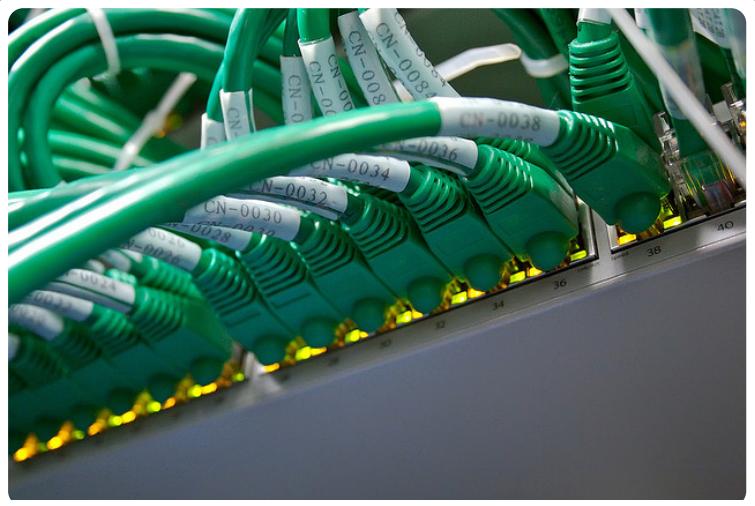
tenverknüpfungen als Auftragsarbeiten,

- kostenneutrale Bereitstellung geeigneter Software,

- regelmäßige Workshops zu verschiedenen Record-Linkage Themen,

- Aufbau und Bereitstellung von Referenzdatenbanken,

- Clearing-Stelle für die Verknüpfung sensibler Datenbestände.



Wie kann man technische Möglichkeiten der Datenvernetzung in der Forschung nutzen, ohne Datenschutz-Standards zu verletzen? Bild 1 ↓

einrichtung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Das Zentrum ist offen für Anwendungen aus allen Fachrichtungen.

Die Mitarbeiter des Zentrums beraten externe Anwender bei ihren Record-Linkage Herausforderungen und führen im Bedarfsfall Datenverknüpfungen als Auftragsarbeiten durch. Das Zentrum für Record-Linkage verknüpft momentan nachfolgende Datensätze:

- „Sparen und Altersvorsorge

Informationen zu Aktivitäten und Serviceleistungen des Zentrums finden sich auf seiner Homepage. URL 1 ↓

Jahrestagung 2012 der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung  
**Migration, Migrant/innen und Arbeitsmarkt – zwischen Entgrenzung, Ausgrenzung und Segmentierung**

Am 23. und 24. Februar führte die Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.), die seit Anfang 2011 von Duisburg aus koordiniert wird, ihre Jahrestagung in der Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim a.d. Ruhr durch. Leider waren auf dem Campus Duisburg trotz

Semesterferien keine geeigneten Räume zu bekommen. Das Echo auf die Tagung war unerwartet hoch: Etwa 140 Personen aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Sozialberatung, Medien und Studierende waren gekommen.

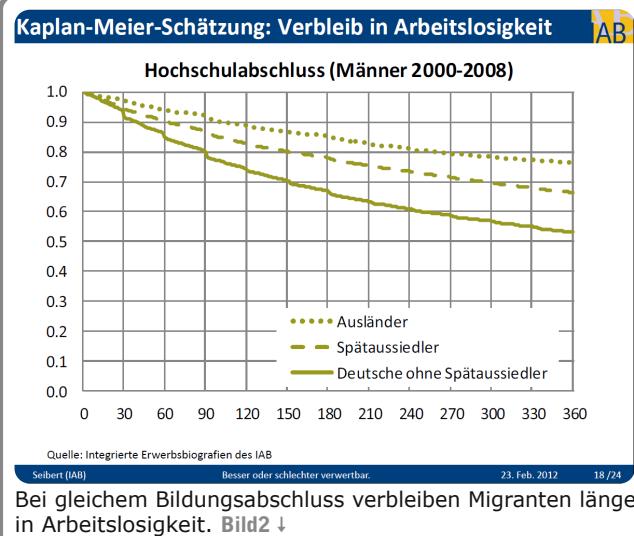
Das Thema der Tagung erhielt zusätzliche Aktualität durch die Verabschiedung des „Gesetzes zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“, kurz: Anerkennungsgesetz, das inzwischen am 1. April 2012 in Kraft getreten ist: Die Anerkennung und Verwertung ausländischer Qualifikationen auf dem deutschen Arbeitsmarkt spielte in mehreren Beiträgen eine Rolle.

Weitere Themen waren die Zuwanderungs- und Integrationspolitik im Allgemeinen, die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf dem deutschen Ausbildungsmarkt, die Probleme der doch so gesuchten akademisch Qualifizierten, die Förderung durch die Arbeitsmarkt-

durch die Tagung der Widerspruch zwischen der in jedem Aufschwung aufkommenden Debatte über Fachkräftemangel und den Schwierigkeiten, denen sich ausländische Fachkräfte gegenübersehen.

Die Tagung wurde von der Prorektorin für Diversity Management, Prof. Dr. Ute Klammer, eröffnet, die selbst Mitglied der Vereinigung ist. Die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften war mit zwei Referierenden und zahlreichen Teilnehmenden, darunter auch Studierenden, gut vertreten. Die Vorbereitung der Veranstaltung wurde mit Mitteln des Profilschwerpunktes gefördert.

Der Veranstaltung ging ein Young Scholars' Workshop über „Migration im Erwerbssystem“ voraus, an dem sich fünf Promovenden, darunter zwei der UDE beteiligten. Die nächste SAMF-Jahrestagung findet am 21./22. Februar 2012 in Berlin mit dem Thema „10 Jahre Hartz-Reformen – was ist geblieben?“ statt.



politik sowie die wirtschaftliche Bedeutung von Diversität. Kontrovers wurde die Frage diskutiert, ob die Abwanderung von türkeistämmigen Akademikern in die Türkei Diskriminierungserfahrungen in Deutschland widerspiegelt. Wie ein roter Faden zog sich

**Amerika Haus e.V. NRW & GCR21 present lecture  
 Presidential War Power**

“Every US President from 1789 to 1950 knew that if they wanted to go from the state of peace to the state of war, they had to go to the Congress for a declaration of war or a specific authorisation of war.” Dr. Fisher.

Yet, how could President Obama authorise the recent US actions in Libya without congress's approval? In the lecture, organised by Käte Hamburger Kolleg/ Centre for Global Cooperation Research (GCR21) and the Amerika Haus Nordrhein-Westfalen e.V. on 14th May 2012, Dr. Louis Fisher gave a comprehen-

sive explanation to this question. His 90-minute lecture walked the audiences through the changes in war decision making process of the United States from 1789 to the current dates.

Upon its ratification in 1789, the United States Constitution shifted the foreign affairs power from the executive to the legislative branch. War decisions can no longer be made by one person and must be passed by the US Congress. This change, however, faced another turn after WWII. Under the Truman administration, unconventional terms other than

“war” (e.g., “UN police actions” and “military operations”) were used to describe foreign affairs actions in order to opt out the constitutional procedure for declaring war. Avoiding the legislative branch, the executive felt sufficiently authorised through mandates from the United Nations Security Council and the NATO. The major factors that paved the way for the further unchecked power of the US President included the beginning of the cold war and Truman's doctrine against communism. While the threatening out-

## Fortsetzung: Presidential War Power ...

break of the 'real' war kept the legislative's objection at bay, limited sense of freedom as a result of the Truman's doctrine prevented counterarguments



Dr. Louis Fisher Bild3 ↓

from scholars.

Does history repeat itself? The last part of the lecture took the audiences back to President Obama's recent operations in Libya whose authorisation was as well granted by the United Nations Security Council but not put before the US Congress. Many similarities to Truman's action in 1950 can be identified including attempts to define violent actions of the operation as 'non war'. "The legal memo of the operation confirmed that the operation causes no hostility. Therefore, no war." Dr. Fisher. In the concluding discussion, audiences focussed their questions on the possible alternative channels through which this unconstitutional procedure can be challenged.

## Ausschreibung des Profilschwerpunktes Frist endet am 28.06.

Zum vierzehnten Mal hat der Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ eine Förderphase ausgeschrieben. Mitglieder der UDE können in ihrem Rahmen Mittel für die Unterstützung von Forschungsvorhaben beantragen, die zum Forschungsprogramm „Ordnungsbildung in entgrenzten Verhältnissen“ einen Beitrag leisten. Diese inhaltliche Klammer, die am Tag der Forschung 2010 gemeinsam erarbeitet wurde, stellt im Kern die Frage nach der Auflösung, Verschiebung und Widerstandskraft vielfältiger Grenzziehungen innerhalb, zwischen und quer zu modernen Gesellschaften.

### Mittel zur Antragsvorbereitung

Der größte Teil der Mittel, die im Rahmen dieser Ausschreibungen vergeben werden, fließt in die Vorbereitung von Anträgen an Institutionen der Forschungsförderung, hier besonders an die DFG. Rund 100.000 € hat der Profilschwerpunkt im letzten Jahr bereit gestellt, um durch explorative Vorarbeiten, Aufstockung von Personal oder andere Maßnahmen Forscherinnen und Forschern das Stellen von Drittmitelanträgen zu erleichtern.

Um die Sichtbarkeit und die Internationalisierung der Gesellschaftswissenschaften an der UDE zu unterstützen, fördert der Profilschwerpunkt außerdem Publikationen, die Veranstaltung von nationalen und internationalen Tagungen sowie in Ausnahmefällen auch Konferenzreisen von Forscherinnen und Forschern. Ein weiteres wichtiges strategisches Ziel des Profilschwerpunktes ist die Nachwuchsförderung. Unter anderem mit der Mittelbau-Forschungsgruppe „Herausförderung Legitimität“ (s. Beitrag nächste Seite) und dem Fortbildungsprogramm „Kompetent Forschen“ werden hier innovative

Maßnahmen gefördert. Weitere Vorhaben mit Doc-/Post-Doc-Schwerpunkt können ebenfalls im Rahmen dieser Ausschreibung beantragt werden.

Die Ausschreibung der Förderphase XIV steht auf den Seiten des Profilschwerpunktes zum Download bereit. [URL3](#) ↓ Dort finden sich auch wichtige Hinweise, zum Beispiel zur Förderung von Kongressreisen. Weitere Fragen rund um die Antragsstellung beantwortet Ihnen gerne die Geschäftsführung des Profilschwerpunktes. [URL4](#) ↓

## Nächster Termin am 11.07. Vortragsreihe

Mit Beiträgen von Oliver Marchart und Christopher Daase ist im Sommersemester 2012 die Reihe des Profilschwerpunktes „Entgrenzung und Ordnungsbildung - Wandel von Demokratie“ fortgesetzt worden. Organisiert von Prof. Dr. Renate Martinsen (Institut für Politikwissenschaft) hat die Reihe das Ziel, die Basis-kategorien „Ordnungsbildung“ und „Entgrenzung“ des Profilschwerpunktes weiter zu vertiefen.

Ein nächster Vortrag steht im Juli auf der Agenda. Dann wird Wilhelm Hofmann auf das Verhältnis von Kommunikation und Entscheidung unter den Bedingungen beschleunigten gesellschaftlichen Wandels eingehen. Die Veranstaltung mit Hrn. Hofmann, der an der TU München Professor für Politische Wissenschaft und Sprecher des Arbeitskreises Politik und Kultur der Dt. Vereinigung für Politikwissenschaft ist, findet abweichend von den anderen Terminen an einem Mittwoch, dem 11.07., von 18 - 20 Uhr (LF132 am Campus Duisburg) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mehr Informationen zu den Vorträgen und Terminen sowie Informationen zu den Gästen finden sich unter [URL5](#) ↓

**Herausforderung Legitimität**

## Nachwuchsforscherinnen und -forscher im Profilschwerpunkt

Unter dem Titel „Herausforderung Legitimität: Gesellschaft und Regieren unter veränderten Bedingungen“ haben sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Anfang des Jahres zu einer Forschergruppe zusammengeschlossen. Die Initiative hat sich das Ziel gesetzt, die inhaltliche Beteiligung von Promovierenden und Post-Docs durch einen eigenen thematischen Zugang zum Forschungsprogramm und eine institutionalisierte Zusammenarbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses zu verstetigen. Von Beginn an war dabei der Forschungseinheiten übergreifende Charakter der Gruppe besonders wichtig. Dr. Oliver Schwarz, neben Kristina Weißenbach einer der Sprecher der Gruppe, betont: „Unser Ziel ist es, sozialwissenschaftlich interessierte Nachwuchsforscherinnen und -forscher unabhängig vom Standort an der UDE oder der Fakultät zur Mitarbeit zu ermutigen.“

In einem ersten Schritt haben sich gut ein Dutzend Kolleginnen

und Kollegen bereit erklärt, an der inhaltlichen Arbeit der Gruppe mitzuwirken. In einem auf die nächsten 18 Monate angelegten Projekt ist beabsichtigt, ihre spezifischen thematischen Zugänge zur Legitimationsthematik auszuarbeiten, miteinander zu vernetzen und das Ergebnis in einem Sammelband zu veröffentlichen. Schwarz: „Realistischerweise gehen wir davon aus, dass dieses Vorhaben erst zur Jahreswende 2013/14 abgeschlossen sein wird.“ Bis dahin werden, gefördert mit Mitteln des Profilschwerpunktes, drei Forschungskolloquien stattfinden. Gemeinsam mit Discusants von innerhalb und außerhalb der UDE gilt es dort, die Forschungsthemen auszuarbeiten und auf der Grundlage der unterschiedlichen disziplinären Lesarten von Legitimität ein Mindestmaß von Verständigung herzustellen. Dabei besteht die Hoffnung, dass Fragen von Legitimation und Legitimität so grundsätzlich für die

modernen Sozialwissenschaften sind, dass hier gehaltvolle interdisziplinäre Arbeit möglich ist. Momentan erarbeitet die Gruppe einen Zeit- und Terminplan für das Publikationsprojekt, der in Kürze auch auf einer Homepage für Interessierte zugänglich gemacht wird.



Wieviel Legitimität können politische Institutionen im Angesicht permanenter Krisen noch beanspruchen? **Bild4** ↓

### Bildnachweise

**Bild1:** mars\_discovery\_district/flickr

**Bild2:** IAB

**Bild3:** J. Schablitzki/GCR21

**Bild4:** bewegungsfotos/flickr

### Online-Ressourcen

**URL1:** <http://soz-159.uni-duisburg.de/linkage/>

**URL2:** <http://www.gcr21.org>

**URL3:** <http://www.udue.de/wandelaus>

**URL4:** <http://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/profilschwerpunkt/Kontakt.shtml>

**URL5:** <http://www.udue.de/reihe2012>

UNIVERSITÄT  
**DUISBURG**  
**ESSEN**

### Impressum

Die UDE ist eine vom Land NRW getragene, rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts.

### Gesetzliche Vertretung

Der Rektor

Prof. Dr. Ulrich Radtke

Universität Duisburg-Essen

Universitätsstrasse 2

45141 Essen

USt-IdNr.:DE 811 272 995

Steuernummer: 111/5734/0015

### Verantwortlich i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV

Profilschwerpunkt „Wandel von

Gegenwartsgesellschaften“

der Universität Duisburg-Essen

Frederik Brandenstein

-Geschäftsführung-

Campus Duisburg/LS 121

Lotharstrasse 53

47057 Duisburg

✉ [frederik.brandenstein@uni-due.de](mailto:frederik.brandenstein@uni-due.de)

☎ +49 (0)203 379 2284